



Geschichte & aktuelle Angebote

Die Lebenshilfe Emmendingen besteht seit 1964. Erstes Projekt der damals reinen Elterngemeinschaft war die Gründung einer Schulklasse für Menschen mit geistigen Behinderungen. Hieraus entstand in den frühen siebziger Jahren die Eduard-Spranger-Schule in Wasser, an der heute ca. 130 Schüler mit geistigen Behinderungen aus dem ganzen Landkreis Emmendingen unterrichtet werden. Die Lebenshilfe Emmendingen hat im Moment ca. 250 Mitglieder. Dazu zählen alle größeren Gemeinden des Landkreises.

Zu den heutigen Angeboten gehört die einzige interdisziplinär besetzte Frühförderstelle des Landkreises und Angebote der Offenen Hilfen.

Von den fünf Therapeutinnen der Frühförderstelle werden heilpädagogische Leistungen, Krankengymnastik, Ergotherapie sowie Psychomotorikgruppen angeboten. In der Frühförderstelle werden Kinder im Alter von 0-6 Jahren behandelt, die in ihrer Gesamtentwicklung retardiert, oder körperlich und / oder geistig behindert sind.

In spielerischer Weise wird die Entwicklung der Kinder unterstützt und ihnen Hilfen geboten, um bestehende Behinderungen zu kompensieren und zu größtmöglicher Selbstständigkeit zu gelangen.

Zentraler Bestandteil der Frühförderung ist die Beratung der Eltern. Die bewusste und gezielte Einbeziehung der Eltern in den Prozess und das damit verbundene regelmäßige Training Zuhause ermöglicht eine spürbare Verbesserung der Fähigkeiten der Kinder. Die dafür nötigen Fertigkeiten und das nötige Wissen erhalten die Eltern durch die fünf Therapeutinnen der Lebenshilfe Emmendingen.

Weiteres Einsatzgebiet der Frühförderstelle ist auch die Begleitung & Beratung von Erzieherinnen in Regelkindergärten. Die Frühförderstelle koordiniert die integrativen Maßnahmen für entwicklungsverzögerte und behinderte Kinder im Regelkindergarten.

Es bestehen enge Vernetzungen sowohl mit Kinderärzten, als auch mit allen anderen Anbietern, die Leistungen für Kinder erbringen (Beratungsstellen, Jugendamt, Therapeuten, ...) Es findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch über Ziele und Maßnahmen zum Wohle der Kinder statt.

Die Angebote der Frühförderstelle werden insgesamt von etwa 130 Kindern jährlich wahrgenommen.

Im Bereich der Offenen Hilfen besteht seit 1991 das Angebot des Familienunterstützenden Dienstes. Die vor Ort, meist im Haus der Eltern, stattfindenden Dienste sind orientiert an den Bedürfnissen der Eltern und ihrer Wünsche. Das Spektrum der zu betreuenden Menschen mit Behinderungen ist bezüglich der Alterstufe sehr von Kindern im Kindergarten und Schulalter geprägt. Es werden jedoch auch einige erwachsene Menschen mit vornehmlich geistigen Behinderungen betreut.

Die in einer Einzelbetreuung betreuten Menschen sind dabei meist Menschen mit geistigen Behinderungen. Hinsichtlich der Art und Schwere der Behinderungen ist eine Differenzierung jedoch sehr schwierig. Grundsätzlich muss jedoch gesagt werden, dass keine Behinderung als Ausschlussgrund gewertet wird. Es wird immer versucht, den Familien die Unterstützung zu kommen zu lassen, die sie und ihre Angehörigen brauchen.

Der Familienunterstützende Dienst bildet zudem das finanzielle Rückgrat der Kreisvereinigung Emmendingen. Durch die hier erwirtschafteten Überschüsse kann die Arbeit der Frühförderstelle im momentanen Umfang überhaupt angeboten und aufrechterhalten werden.

Seit 2001 wird das Angebot des Familienunterstützenden Dienstes durch vielfältige Freizeitmaßnahmen für Menschen mit Behinderungen ergänzt. Auch hier wird mit ehrenamtlichen Helfern gearbeitet, die sich auch teilweise in anderen Bereichen der Offenen Hilfen engagieren. Das Angebot reicht mittlerweile von Kursen über Tagesausflüge bis hin zu mehrtägigen Urlaubsreisen auch ins benachbarte Ausland.

Im Rahmen des Freizeitangebotes finden auch regelmäßige Treffen von Menschen mit Behinderungen statt, wo sie gemeinsam nach ihrer Interessenlage einen Teil ihrer Freizeit mit unterschiedlichen Aktivitäten und Aktionen verbringen.

Ebenfalls im Angebot befinden sich auch Rehabilitationssportgruppen, wo Kinder und Erwachsene aus dem gesamten Landkreis mit sportlichen Aktivitäten in der Gruppe sowohl ihr Körpergefühl, als auch ihre Gruppenfähigkeit trainieren.

2007 wurde, zuerst in Kooperation mit der Lebenshilfe Freiburg e.V., neben den bislang schon gut genutzten Angeboten, die sich größtenteils auf Freizeitbeschäftigung und die dadurch entstehenden Freiräume für Eltern und Angehörige konzentrierten, mit dem Bereich „unterstütztes Wohnen“ auch im Landkreis Emmendingen Menschen in ambulant und individuell betreuten Wohnungen möglichst eigenständig zu wohnen und zu leben.

Auch dieser Bereich konnte in den darauffolgenden Jahren stetig ausgebaut werden und bietet unseren Kundinnen und Kunden ein genau auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.

Eine große organisatorische Wende hat die Arbeit der Lebenshilfe KV EM mit der Gründung der Lebenshilfe Breisgau gem. GmbH im Jahr 2011 genommen. Um die Arbeit weiter zu professionalisieren und um durch eine gemeinsame Verwaltung noch effizienter handeln zu können, haben die beiden „Nachbarlebenshilfen“ in Emmendingen und Freiburg, die gem. GmbH als Trägergesellschaft gegründet, unter deren Dach seit dem 01.01.2011 alle Angebote der bislang zwei Vereine zusammengeführt wurden.

Durch die Lebenshilfe Breisgau wurden weitere Angebote möglich, so beispielsweise auch die personelle Verstärkung in unserem Gruppenbereich, und hauptsächlich in der Vergrößerung des Angebots im unterstützten Wohnen auf Gemeinden im ganzen Kreisgebiet.

Die Arbeit der Lebenshilfe in Emmendingen ist in ihrer Struktur sehr stark von Menschen geprägt, welche sich ehrenamtlich engagieren. Gelernte Fachkräfte, aber auch ausgesuchte, durch eigene Weiterbildungen geschulte Laienkräfte wenden teilweise große Bereiche ihrer Freizeit auf, um den Familien Unterstützung zukommen zu lassen. Die HelferInnen, die Frauenquote liegt bei etwa 85%, erhalten für ihre die Familien unterstützenden Dienste eine Aufwandsentschädigung gemäß §3 Nr. 26 EStG.

Neben den beschriebenen Angeboten bietet die Lebenshilfe für alle Menschen im gesamten Kreisgebiet Beratung und Hilfe bei Fragen zum Thema Behinderung. Diese Beratung erfolgt grundsätzlich kostenfrei und ist nicht an eine Mitgliedschaft in der Lebenshilfe Kreisvereinigung Emmendingen e.V. gebunden.

Die Lebenshilfe dient damit nicht nur für ihre Mitglieder als erster Anlaufpunkt bei Fragen zu sämtlichen Themen die sich mit Behinderung in Verbindung bringen lassen.